cazis

eine fortschrittliche gemeinde

Jahresbericht 2024

Impressum

Bilder
Gemeinde Cazis, www.cazis.ch

Inhalt
Departemente der Gemeinde Cazis

Redaktion
Gemeindeverwaltung Cazis, Oberdorf 4, 7408 Cazis

Auflage
digital

Inhalt

Vorwort der Gemeindepräsidentin 3

Departement Finanzen, Gesundheit und Soziales 4

Departement Volkswirtschaft 8

Departement Bildung und Sport 9

Departement Werke 11

Departement Gesellschaft und Umwelt 12

Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Einwohnerinnen
Liebe Einwohner

Pascale Steiner
Gemeindepräsidentin

Das Jahr 2024 war auch für die Gemeinde ein intensives und herausforderndes Jahr. Technologische und wirtschaftliche Entwicklungen, eine Welt die sich gefühlt immer schneller dreht; all diese Herausforderungen gehen auch an unserer Gemeinde nicht spurlos vorbei. Intensiv haben wir uns mit der Reorganisation, ja fast schon Transformation unserer Gemeindeverwaltung, beschäftigt. Aber auch das Gesundheitswesen und die damit verbundenen Emotionen und die finanziellen Belastungen beschäftigt uns.

Dennoch konnten wir einige nennenswerte Investitionsprojekte im Jahr 2024 abschliessen. An dieser Stelle möchte ich sicher das Grösste erwähnen: das neue Reservoir Schauenberg, welches wir im letzten Frühsommer feierlich in Betrieb nehmen konnten. Das Projekt konnte über Fr. 600‘000 unter dem Budget abgeschlossen werden. Das war einerseits durch bessere bautechnische Voraussetzungen möglich aber auch durch den namhaften Beitrag der Patenschaft für Berggemeinden in der Höhe von Fr. 150‘000. Solche Beiträge entlasten unsere Gemeindefinanzen erheblich und ermöglichen uns, nachhaltig in unsere Infrastruktur zu investieren. Dafür möchte ich der Patenschaft und all Ihren Gönnern herzlich danken. An dieser Stelle kann ich Ihnen einen Blick auf die Webseite der Patenschaft (www. patenschaftberggemeinden.ch) wärmstens empfehlen.

Die Gemeinde entwickelt sich auch im „Kleinen“ weiter. Wie Sie sicher bemerkt haben, erscheinen die Botschaften zur Gemeindeversammlung in einem neuen Layout. Zudem berichtet der Gemeindevorstand und die Geschäftsleitung einmal pro Monat im Pöschtli und auf der Webseite über die gefällten Entscheide. Dies ist alles Teil unseres neuen Kommunikationskonzeptes - wie auch dieser Jahresbericht. Manche dieser Massnahmen werden wir beibehalten, andere werden neu hinzukommen, oder wieder aufgegeben, sollten sie sich nicht bewähren. Aber eines ist sicher: an Ideen für die Umsetzung mangelt es dem Gemeindevorstand und unserem Team auf der Verwaltung nicht.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Gemeindevorstand, der Verwaltung und allen Mitarbeitenden herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit danken. Insbesondere danke ich aber auch Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

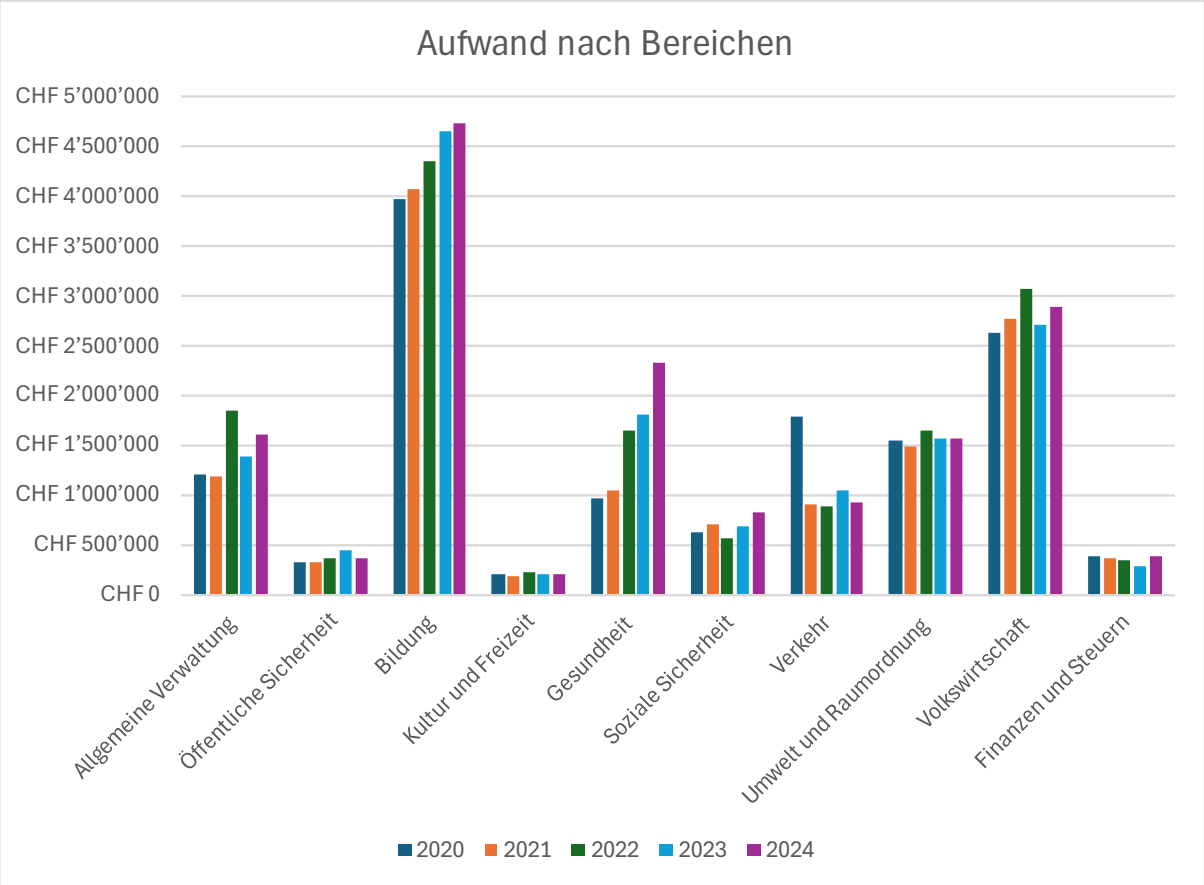
Herzlichst,

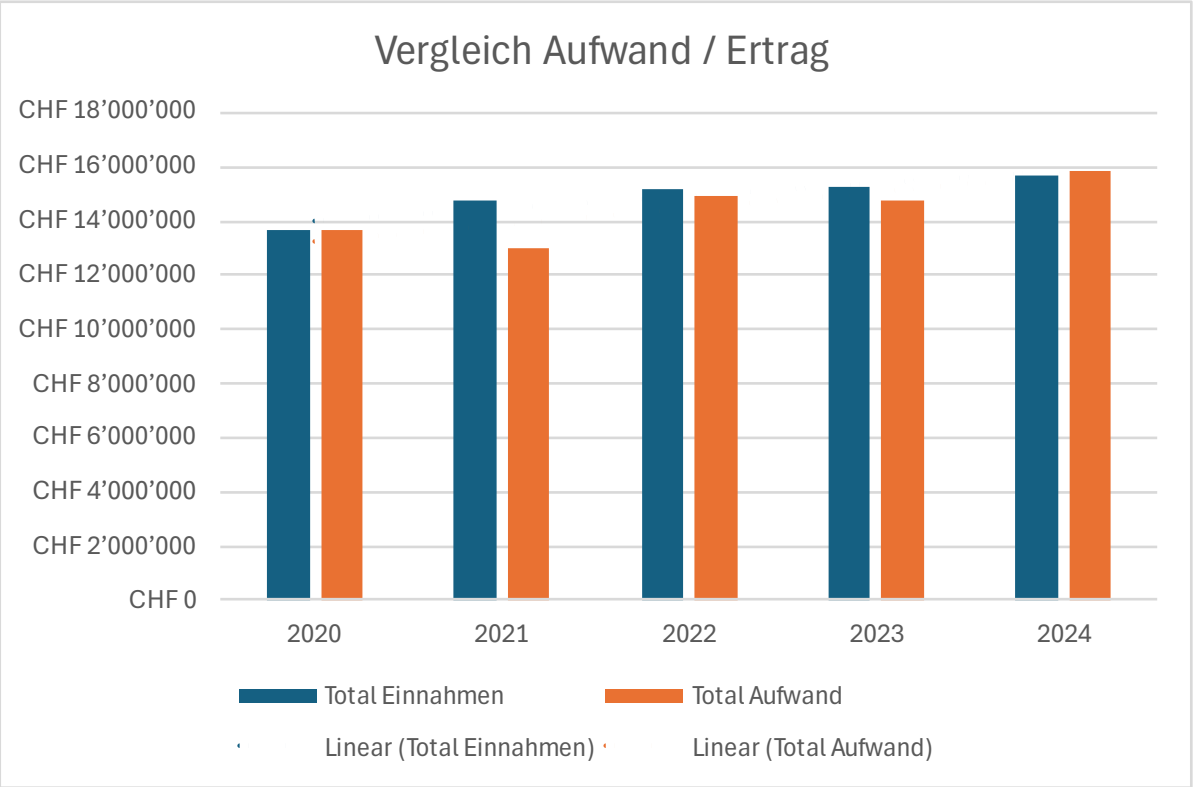
Pascale Steiner
Gemeindepräsidentin

Departement Finanzen, Gesundheit und Soziales

Finanzen
Unsere Finanzministerin Karin Keller-Sutter hat es im letzten Jahr auf den Punkt gebracht: „Wir haben kein Einnahme- sondern ein Ausgabenproblem“. Dies trifft auch auf unsere Gemeinde zu. Die Steuereinnahmen der Gemeinde wachsen jährlich um ca. 4%. Auf der anderen Seite wachsen die Ausgaben allerdings um ca. 4.5%. Dies kann längerfristig nicht aufgehen. Nur sind wir als politische Gemeinde die „unterste“ Staatsebene in unserem föderalen System, - was oft eine echte Herausforderung ist. Den Gemeinden werden vermehrt Lasten und Aufgaben von Bund oder Kanton übertragen, die nicht finanziert sind. Das heisst, wir müssen Mehraufwände (finanziell, personell oder auch materiell) stemmen. Auf solche übergeordneten Entschiede haben wir keinen Einfluss, wir sind „nur“ die Ausführenden. Die finanziellen Auswirkungen zeigen sich auch in unserer Jahresrechnung.

Kostensenkung im Gesundheitswesen, insbesondere die eingeleiteten Massnahmen bei der Gesundheit Mittelbünden, besonnene und verantwortungsvolle Budgetierung aber auch die politische Einflussnahme im Grossen Rat werden die Schwerpunkte sein, um unsere Finanzen längerfristig im Lot zu halten.





Investitionsrechnung
In der Investitionsrechnung zeigt sich ebenfalls ein differenziertes Bild. Einerseits ist es sehr erfreulich, dass die Gemeinde eine hohe Investitionstätigkeit in unsere Infrastruktur aufrechterhalten kann. Andererseits liegt unser Selbstfinanzierungsgrad bei etwas mehr als 36%. Das heisst, nur 36% der Investitionen konnten wir mit eigenen Mitteln finanzieren. Die restlichen 64% mussten wir entweder aus den Reserven oder über Kredite bei Banken finanzieren.

Die Differenz zwischen Budget und den tatsächlichen Investitionen beruht jeweils darauf, dass Investitionsprojekte oft länger als nur ein Geschäftsjahr dauern. Weshalb sie per Stichtag 31. Dezember oft noch nicht fertig abgeschlossen bzw. abgerechnet sind.

Im Jahr 2024 gab es zudem einige Besonderheiten:

- Der Kredit für die Erweiterung der Schulräumlichkeiten in Form einer Containerlösung in der Höhe von Fr. 580‘000 war zwar bereits in das Investitionsbudget aufgenommen, aber ein Variantenentscheid durch die Gemeindeversammlung sollte erst im Laufe des Jahres 2024 folgen. Die Gemeindeversammlung hat dafür den Kredit um Fr. 255‘000 auf insgesamt Fr. 835‘000 aufgestockt. Die Umsetzung findet im Jahr 2025 statt.
- Im Jahr 2024 musste die Gemeindeversammlung für zwei Investitionsprojekte zusätzliche Nachtragskredite sprechen. Einerseits führte die Sanierung der Alp Portein zu Mehrkosten von zusätzlich Fr. 120‘000 und andererseits wurde für die Sanierung des Parkplatzes Tartar zusätzlich Fr. 400‘000 nötig.

Es gab aber auch positive Nachrichten: diverse Projekte konnten unter dem Investitionskredit abgeschlossen werden. Hierzu verweisen wir auf die Verpflichtungskreditkontrolle auf der Seite 55 der Jahresrechnung.

Gesundheit Mittelbünden
Nach wie vor beschäftigte uns auch das Gesundheitswesen. Um die Kosten des Spitals Thusis in den Griff zu bekommen und die grosse finanzielle Belastung für die Stiftungsgemeinden zu senken, wurde beschlossen, zwei Zukunftsmodelle für das Spital Thusis zu erarbeiten, über welche im Jahr 2025 abgestimmt werden soll. Bei beiden Modellen sind Sanierungsmassnahmen vorgesehen, um das Defizit weiter konsequent zu senken. Dazu werden auch verschiedene Kooperationen geprüft und die Zuweiser der Region eingebunden. Ziel ist es, weiterhin eine gute und moderne medizinische Grundversorgung für die Region sicher zu stellen.

Alters- und Pflegeheim St. Martin
Erfreulicher zeigt sich hingegen die Situation in unserem eigenen Alters- und Pflegeheim. Im Geschäftsjahr 2024 konnte seit langer Zeit wieder über einen grossen Zeitraum sämtliche 30 Pflegebetten belegt werden. Die offenen Stellen im Bereich der Pflege konnten alle besetzt werden.

Geprägt war das Berichtsjahr auch von grossen Umstellungen im Bereich der Informatik. Die Hard- und Software mussten modernisiert werden.

Ebenfalls konnte der lang ersehnte Umbau und Sanierung der Cafeteria im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Das Ergebnis gefällt sowohl den Bewohnenden wie auch den Mitarbeitenden und Gästen hervorragend.

Durch das Gesundheitsamt Graubünden wurde die Überprüfung der Betriebsbewilligung für unser Heim in Auftrag gegeben. Diese Überprüfung haben wir erfolgreich bestanden und die Bewilligung für die nächsten 10 Jahre ohne Auflagen erhalten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Genossenschaft Alterswohnungen St. Martin läuft ebenfalls sehr positiv. Die Mieterschaft der 1. Etappe nehmen die Dienstleistungen des Heimes weiterhin rege in Anspruch.

Pascale Steiner, pascale.steiner@cazis.ch
Gemeindepräsidentin und Departementsvorsteherin

Departement Volkswirtschaft

Sanierung Alte Präzerstrasse

Patrik Gasser
Gemeindevizepräsident und Departementsvorsteher

Als erstes musste noch die erste Sanierungsetappe vollendet werden, welche im Spätsommer 2023 startete und Anfang Dezember wegen einem frühen Wintereinbruch eingestellt werden musste. Die zweite Etappe konnte noch vor Auffahrt 2024 gestartet werden. Die Arbeiten zeigten sich als herausfordernd, da das Wetter im Frühsommer zu nass war. Speziell bei den Erhaltungsarbeiten der Brücke über das Cruttisertobel zeigte sich ein deutlich höherer Sanierungsaufwand als ursprünglich angenommen. Das Fundament war in einem schlechteren Zustand als die Voruntersuchungen ergeben hatten. Trotz dieser widrigen Umstände konnte die zweite Etappe im September 2024 erfolgreich abgeschlossen und abgenommen werden. Die Präzerstrasse ist nun wieder vollständig befahrbar und entspricht den modernen Sicherheitsstandards.

Sanierung Tartarerstrasse

Dieselben Wetterbedingungen erschwerten auch die Sanierungsarbeiten im Dorf Tartar, welche in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden durchgeführt wurden. Während des Rückbaus der Parkplätze beim Dorfeingang stellten wir fest, dass der Untergrund nicht genügend Stabilität bot. Mit einer zusätzlicher Hangsicherung musste das Ganze stabilisiert werden. Was einen Nachtragskredit von Fr. 400'000 nötig machte. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2025 mit den Belagsarbeiten abgeschlossen.

Schneeräumung

Der Forst- und Werkbetrieb sowie unsere privaten Schneeräumer hatten im vergangenen Jahr einen schneearmen Winter, was zu deutlich geringeren Räumungskosten führte.

Wanderwege

Beim Unterhalt der Wanderwege wurden wir im vergangenen Sommer durch den Zivilschutz aus Neerach unterstützt.

Tourismus und Coop Familienwanderung

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Förderung des lokalen Tourismus konnte unsere Gemeinde im August 2024 eine erfolgreiche Coop Familienwanderung ausrichten. Mit über 300 Teilnehmern war der Anlass ein voller Erfolg und hat die Schönheit unserer Landschaft einem breiteren Publikum nähergebracht. Solche Veranstaltungen sind wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region und unserer Gemeinde.

Patrik Gasser, patrik.gasser@cazis.ch
Gemeindevizepräsident und Departementsvorsteher

Departement Bildung und Sport

Bildung

Manuela Carroccia
Departementsvorsteherin und Schulratspräsidentin

Auch im Jahr 2024 stand die Schule Cazis ganz im Zeichen ihres Kernauftrags: Die Erfüllung des Bildungsauftrags gemäss dem kantonalen Schulgesetz sowie dem Lehrplan 21. Der Unterricht wurde mit Engagement und Freude umgesetzt. Trotz personeller Herausforderungen konnte der Schulbetrieb stets sichergestellt und die Qualität gewährleistet werden.

Pädagogische und organisatorische Entwicklungen
Die Einführung des digitalen Kommunikationsmittels KLAPP markierte einen wichtigen Schritt in Richtung moderner, direkter Elternkommunikation. Die neue Kommunikations-App ermöglicht einen unkomplizierten und datenschutzkonformen Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

Ein wichtiger Punkt war die Einführung eines Schülerrats auf der Oberstufe. Diese neue Mitwirkungsform bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen und Verantwortung zu übernehmen. Die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

Schulveranstaltungen
Das Frühlingskonzert im April wurde mit grossem Engagement vorbereitet und mit Erfolg durchgeführt. Es bot den Schülerinnen und Schülern eine geeignete Möglichkeit, ihre Talente unter Beweis zu stellen.

Ebenfalls erfreulich war der Adventsmarkt im November, der grossen Anklang fand. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und bot eine schöne Gelegenheit zur Begegnung innerhalb der Schulgemeinschaft.

Ausbau des schulischen Angebots
Im Kindergartenangebot in Sarn konnte um einen zusätzlichen Nachmittag erweitert werden. Auch das Betreuungsangebot wurde ausgebaut: Der Mittagstisch findet neu auch am Montag statt.

Infrastruktur und Bauvorhaben
Die Radonsanierung im Schulhaus Quadra konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die abschliessenden Prüfungen ergaben keine Beanstandungen, was auf eine sorgfältige und professionelle Umsetzung hinweist.

Zudem wurde mit der Planung für zusätzlichen Schulraum im Schulhaus Quadra begonnen. Geplant sind ein Holzneubau sowie zwei Förderzimmer für die Schulische Heilpädagogik. Damit wird den wachsenden Schülerzahlen und dem steigenden Bedarf an individueller Förderung Rechnung getragen.

Personal
Das Jahr war geprägt von einem grossen Personalaufwand im Bereich Stellvertretungen, vor allem infolge krankheitsbedingter Ausfälle sowie Mutterschaftsurlaube.

Fazit
Trotz zahlreicher Herausforderungen war das Schuljahr 2024 erfolgreich. Entwicklungen fanden sowohl auf organisatorischer als auch auf pädagogischer Ebene statt. Die eingeleiteten Massnahmen und Neuerungen legen ein solides Fundament für die Zukunft.

Sport
Im Bereich Sport konnten wir auch im Jahr 2024 wiederum diverse Sportvereine und Sportanlässe im Dorf finanziell unterstützen. Zudem konnten wir diversen Vereinen unsere Infrastrukturen (Turnhallen, MZH) kostenlos zur Verfügung stellen.

Manuela Carroccia, manuela.carroccia@cazis.ch
Departementsvorsteherin und Schulratspräsidentin

Departement Werke

Abfall

Die Sammelstelle am Werkhof und die Quartiersammelstellen haben sich grossmehrheitlich in Bezug auf Kundenfreundlichkeit bewährt. An einigen Tagen waren aber die Platzverhältnisse zu gering, was in die zukünftige Planung einfliessen wird. Diese Planung wird auch aufgrund der momentanen Bautätigkeit im Wohnungsbereich ein paar Anpassungen an den Sammelstellen benötigen.

Martin Jakob
Departementsvorsteher

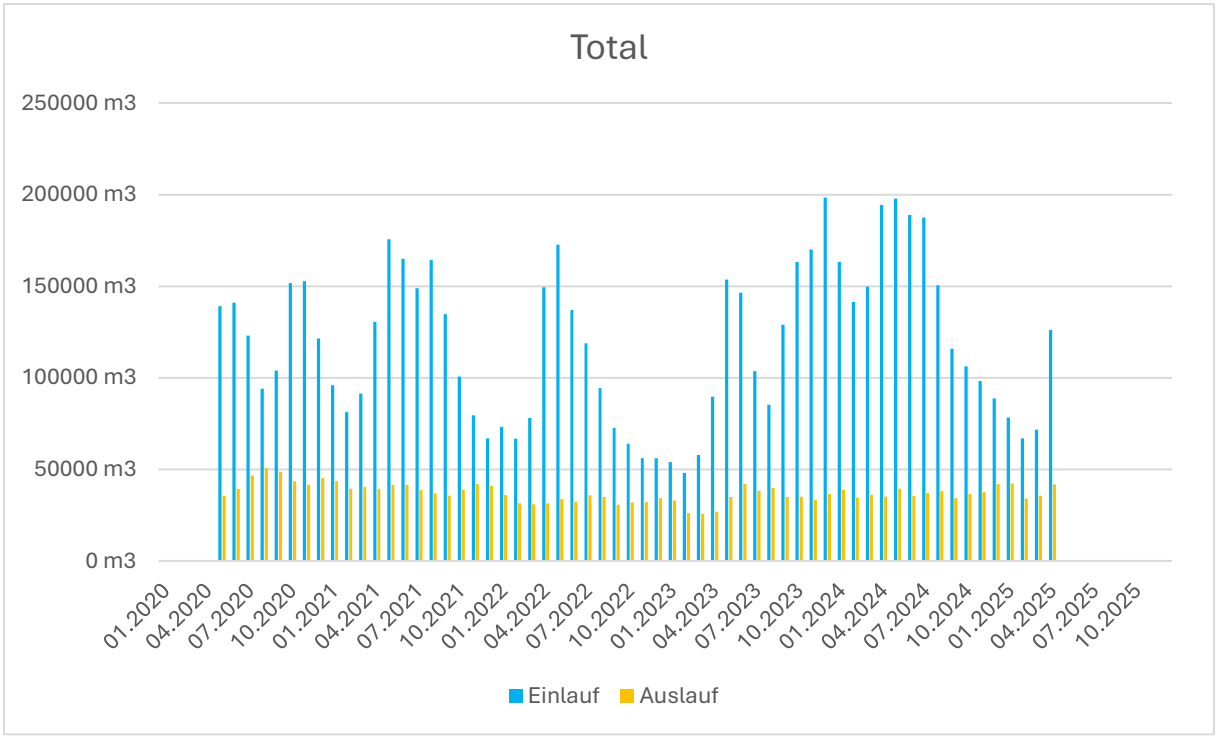
Abwasser

Im Bereich Abwasser wurden einige kleinere Sanierungen an bekannten Schadstellen durchgeführt.

Wasser

Eines der grossen Highlights im Jahr 2024 war sicherlich die Einweihung des neuen Reservoirs Schauenberg. Die Inbetriebnahme konnte wie geplant im November 2023 stattfinden. Gleichzeitig wurden die Wasserleitungen ab Cafluribrunnen bis Müli im Zuge der Sanierung der Strasse erneuert.

Die Messdaten der Wasserschüttungen zeigen auf, dass im Moment genügend Quellwasser vorhanden ist.



Martin Jakob, martin.jakob@cazis.ch
Departementsvorsteher

Departement Gesellschaft und Umwelt

Forst

Barbara Caflisch
Departementsvorsteherin

Unser Forstbetrieb konnte im Jahr 2024 eine sehr erfolgreiche Bilanz vorweisen. Insgesamt wurden 4'747.68 Tariffestmeter (Tfm) Rundholz in den Holzschlägen geerntet, was knapp unter dem festgelegten Hiebsatz von 4'900 Tfm liegt. Diese nachhaltige Bewirtschaftung zeigt, dass wir unsere Wälder verantwortungsvoll nutzen, ohne deren Regenerationsfähigkeit zu gefährden.

Besonders erfreulich ist, dass sämtliche Arbeiten durch unseren eigenen Forstbetrieb ausgeführt werden konnten. Dies gewährleistet nicht nur hohe Qualitätsstandards, sondern stärkt auch die lokale Wertschöpfung. Auf einer Fläche von 8.7657 Hektaren wurde zudem Jungwaldpflege durchgeführt - eine Investition in die Zukunft unserer Wälder.

Unser Revierförster hat bereits die Bestandesaufnahmen für den neuen Betriebsplan 2027-2038 im Feld durchgeführt. Diese sorgfältige Planung ist die Grundlage für eine weitere nachhaltige Bewirtschaftung unserer 921 Hektaren Gemeindewald in den kommenden Jahren.

Sägerei Dalin

Die Sägerei Dalin konnte sich über eine ausgezeichnete Auftragslage freuen und war praktisch das ganze Jahr 2024 in Betrieb. Dies ist ein erfreuliches Zeichen für die Vitalität unserer lokalen Holzwirtschaft und zeigt, dass nachhaltig bewirtschaftetes Holz aus unseren Wäldern nach wie vor sehr gefragt ist. Die kontinuierliche Produktion trägt zur optimalen Verwertung unserer Forsterzeugnisse bei.

Neophyten

Im letzten Herbst hat der Gemeindevorstand das Neophytenkonzept verabschiedet. Darin sind diverse Massnahmen für die Bekämpfung von Neophyten in unserer Gemeinde vorgesehen. Eines dieser Projekte, ist das bald traditionelle Neophytenbekämpfungsprogramm als zweiwöchiger Sommerjob für unsere Jugendliche. 16 motivierte Jugendliche aus unserer Gemeinde haben tatkräftig dabei geholfen, invasive Pflanzenarten zu entfernen und so einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer heimischen Flora geleistet.

Bergwaldprojekt

Mit dem Bergwaldprojekt Trin konnten wir im letzten Jahr einen 10-Jahresvertrag abschliessen. Diese langfristige Partnerschaft ermöglicht es uns, kontinuierlich und nachhaltig an der Pflege unserer Waldgebiete zu arbeiten. Verteilt auf Rund 10 Wochen im Jahr unterstützen uns insgesamt 100 freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei verschiedenen Handarbeiten.

Zu den Haupttätigkeiten gehören jeweils der Unterhalt der Begehungswege, das fachgerechte Entfernen von Waldreben, das Zurückschneiden von Haseln sowie diverse Pflegearbeiten. Besonders wichtig ist auch der Unterhalt unserer renaturierten Bäche, wo präzise Handarbeit gefragt ist.

Bauamt
Einer der grossen Vorteile des Reorganisationsprojektes mit der Abschaffung der Geschäftsleitung ist die dadurch nötige Wiedereinführung einer Baukommission. Die gesetzlichen Voraussetzungen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung im letzten September geschaffen. Mit Adriano Mainetti konnte der Gemeindevorstand auch bereits ein qualifiziertes Mitglied gewinnen. Leider hatte die Prüfung der gesetzlichen Grundlagen bei der Regierung länger gedauert als erwartet, weshalb die Kommission erst in der zweiten Jahreshälfte 2025 ihre Arbeit aufnehmen kann.

Neben der Einführung der Baukommission wurde auch der operative Teil des Bauamtes überprüft. Die ausführliche Analyse hat ergeben, dass die anfallenden und gesetzlich vorgegebenen Aufgaben nicht mehr mit der bisherigen Organisation zu bewältigen sind. Für das Bauamt wurde deshalb ein neues Konzept entwickelt und eingeführt. Neben den bisherigen Aufgaben der Bauverwaltung ist das Bauamt neu auch für die gemeindeeigenen Liegenschaften (innerhalb der Bauzonen) zuständig. Bisher waren diese beim Bereich Forst- und Werkbetrieb angegliedert. Der Forst- und Werkbetrieb bleibt weiterhin für die Liegenschaften ausserhalb der Bauzonen (z.B. Alpen) verantwortlich. Das neue Konzept ist noch nicht vollständig gefestigt und es benötigt hier und da noch einige Verbesserungen.

Kirchturm Sarn
Im letzten Jahr konnte die lange geplante Sanierung des Kirchturms in Sarn in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchgemeinde Heinzenberg abgeschlossen werden.

Barbara Caflisch, barbara.caflisch@cazis.ch
Departementsvorsteherin

Gemeinde Cazis | Oberdorf 4 | 7408 Cazis
081 650 04 80 | gemeinde@cazis.ch | www.cazis.ch